Garzweiler Ost (KLV-BK Rheinland 003)

Schlagwörter: Tagebau, Kulturlandschaftsbereich
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege



Die Objektgruppe Garzweiler Ost ist hier beschrieben als Kulturlandschaftselementeverbund ‚Braunkohle im Rheinland' (KLV-BK Rheinland) zugehörig zum bundesweiten Erfassungsprojekt Industriekultur (BKM). Die funktional zugehörigen Objekte der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Flächennutzungsplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Im westlichen Teil des KLV-BK Garzweiler Ost, entlang der neuen Trasse der Bundesautobahn A 44, liegt ein Teil des Abbaufeldes Garzweiler II. Der größte Teil des Gebietes besteht aus dem bereits in Teilen rekultivierten Bereich des 1983 genehmigten Abbaufeldes Garzweiler I. Dieses erstreckt sich noch weiter nach Süden und ist in diesem Bereich aus dem Tagebau Frimmersdorf-West hervorgegangen.

Dem Tagebau mussten die Ortschaften Priesterath (1997), Elfgen(1987), Stolzenberg (2000), Belmen(1988), Reisdorf (1961) und Garzweiler (2003) weichen. Die Orte wurden nördlich von Hochneukirchen und Jüchen und westlich von Grevenbroich neu angesiedelt. Sie stellen wertgebende Bestandteile des Kulturlandschaftsbereiches am Rande des Abbaugebietes dar.

Im Bereich des Tagebaus ist der KLV-BK durch eine Dreiteilung in Nord-Süd-Richtung gekennzeichnet. Im Süden wurde entlang der A 44 ein Bereich landwirtschaftlich rekultiviert. Daran schließt sich ein Streifen aktiven Tagebaus an, dem wiederum von ein überwiegend landwirtschaftlich rekultivierter Streifen folgt, der nur durch die Tagebauverwaltung und die Anbindung des Tagebaus an die Kraftwerke unterbrochen wird. Dieser östliche Streifen ist zudem durch topographische Unterschiede gekennzeichnet, die auf die Königshovener Höhe und die Gusthofer Höhe zurückgehen. Diese sind als überhöhte Innenkippen des Tagebaus Garzweiler entstanden. Die Hänge der Königshovener Höhe sind bewaldet und ein Windpark auf der Höhe bildet ein weithin sichtbares und markantes Landschaftselement. Da die Königshovener Höhe erst um 1990 fertiggestellt wurde, ist sie neben der Sophienhöhe die jüngste rekultivierte Halde. Dies spiegelt sich auch in ihrer Modellierung wider. Böschungen und Kuppe sind naturnah gestaltet. So befindet sich auf dem Plateau eine Mulde zur Strukturanreicherung.

(Matthias Wirtz-Amling, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2024)

Internet
de.wikipedia.org: Liste der Hochkippen im Rheinischen Braunkohlerevier (abgerufen 24.11.2023)
www.forschungsstellerekultivierung.de: Garzweiler (abgerufen 24.11.2023)

Schlagwörter: Tagebau, Kulturlandschaftsbereich
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Matthias Wirtz-Amling (2024), „Garzweiler Ost (KLV-BK Rheinland 003)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/SWB-356302 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**